

Donnerstag, 3. Februar 2011

http://www.haufe.de/newsDetails?newsID=1296739784.49&d_start:int=0&topic=Computer_Web&topicView=Computer%20und%20Web&topic=Computer_Web&topicView=Computer%2520und%2520Web

Studie der TU Wien sieht Datenschutzprobleme bei vielen Apps

Mehr als die Hälfte aller überprüften iPhone-Apps übermittelt die ID-Nummer des Smartphones, mit der jedes Gerät eindeutig identifizierbar ist, ohne dass die Nutzer darüber informiert werden.

Eine von Forschern der TU Wien durchgeführte Studie belegt erneut, dass es um den Datenschutz bei der Nutzung von Smartphone-Apps nicht zum Besten bestellt ist. Wie das Magazin Technology Review jetzt berichtete, zeigte sich bei der Untersuchung, dass rund die Hälfte dieser Anwendungen die ID der iPhones, mit der sich jedes Smartphones eindeutig identifizieren lässt, versendet, ohne dass auf diesen Umstand aufmerksam gemacht wird.

Nur wenige Zugriffe auf Standortdaten und Adressverzeichnis

Allerdings ermittelten die Forscher auch einige halbwegs beruhigende Resultate. So griffen nur 36 der rund 1.400 überprüften Apps auf die Standortdaten der Nutzer zu, ohne dies mitzuteilen. Sogar nur fünf der überprüften Anwendungen bedienten sich ohne entsprechenden Hinweis an den Adressverzeichnissen auf dem Smartphone. Detaillierte Ergebnisse der Studie will die Forschergruppe in den nächsten Tagen auf einer Sicherheitskonferenz vorstellen.

Auch inoffizielle Apps wurden in der Studie berücksichtigt

Die Studie bestätigt damit ähnliche Ergebnisse anderer Untersuchungen, die ebenfalls einen hohen Anteil von Anwendungen ausgemacht hatten, die die ID der Smartphones unbemerkt vom Nutzer übertragen. Während die meisten anderen Studien sich jedoch ausschließlich auf Apps aus dem offiziellen App-Store von Apple beschränkt hatten, bezogen die Wiener Forscher auch Anwendungen anderer Anbieter mit ein, die jedoch nur dann auf einem iPhone installiert werden können, wenn dieses zuvor entsprechend manipuliert wird (Jailbreak).

Zu welchem Zweck die privaten Daten von den Anwendungen in Erfahrung gebracht und übertragen werden, wurde in der Studie nicht untersucht.